

# REFLEX

Ausgabe 17  
Februar 2017

Patienten- und Mitarbeiterzeitung für das AMEOS Klinikum Halberstadt



REPORTAGE  
**Speziell ausgewiesen  
für Diabetiker**

BLICKPUNKT  
**Leonore Abend ist seit  
19 Jahren Grüne Dame**

INTERVIEW  
**Geplant: Adipositas-  
und Wundzentrum**



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr hat gut begonnen: Mit der neuen Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie konnten wir das Leistungsspektrum in Halberstadt deutlich erweitern. Chefarzt, Priv.-Doz. Dr. Andreas David Niederbichler und sein Team sind bei folgenschweren Unfällen, chronischen Wunden, großen Operationen ebenso gefragt wie bei degenerativen Veränderungen der Haut oder der Hand. Die neue Klinik steht für ein breites, exklusives Angebot an Leistungen. Neu ist auch die Kurzliegerstation mit 37 Betten, die vor wenigen Tagen eröffnet worden ist. Hier werden vornehmlich Patienten versorgt, die lediglich eine Nacht im Krankenhaus bleiben müssen. Darüber hinaus steht die Station Patienten, die zwischen 22 und 6 Uhr stationär aufgenommen werden, zur Verfügung. Unser Anliegen ist, damit nächtliche Unruhe in den Bereichen mit schwerer erkrankten Patienten zu verhindern. So bemühen wir uns Stück für Stück Service, Qualität und Leistungsumfang zu verbessern. Wichtig für uns ist dabei auch der Dialog mit den Halberstädtern und den Menschen der Region. Um mit Ihnen noch besser ins Gespräch zu kommen, laden wir seit diesem Jahr einmal monatlich zum AMEOS Medizinforum „Patienten-Akademie“ ein. Informiert wird über Prävention, neue Diagnosen und Therapien. Gleichzeitig erhoffen wir uns von Ihnen ein Feedback zu unserer Arbeit. In diesem Sinne: Auf ein gutes Miteinander.

Ihr

Andreas Schultz,  
Krankenhausdirektor AMEOS Klinikum Halberstadt

<b>AKTUELL</b> Dr. Ludger Mazur ist neuer Chefarzt der Klinik für Kardiologie	3
Seit Januar 2017 Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie	3
<b>REPORTAGE</b> Gemeinsamer Kampf der Spezialisten gegen Diabetes	4/5
<b>BLICKPUNKT</b> Grüne Damen freuen sich über weitere Mitstreiter	6
Nach zehn Jahren verlässt Klinikseelsorgerin Kerstin Schenk das Haus	6
<b>KURZ &amp; BÜNDIG</b> Hospizverein „Regenbogen“ erhielt Spende	7
Sonntagsforum „Urologie für Mann und Frau“	7
<b>EINBLICK</b> Kinderstation seit Dezember in neuen Räumlichkeiten	8
<b>INTERVIEW</b> Im Gespräch mit Krankenhausdirektor Andreas Schultz	9
<b>RÜCKBLICK</b> Das war 2016 in unserem Klinikum	10/11
<b>PANORAMA</b> Start des AMEOS Medizinforums „Patienten-Akademie“	12
<b>LEBENSNAH</b> Wer weiß schon, wozu es gut ist?	13
<b>ETHIK</b> Wie würden Sie entscheiden? – Ethische Fragen aus dem Klinikalltag	13
<b>FÜR ZWISCHENDURCH</b> Rezept • Buchtipps • Rätsel	14
<b>SERVICE</b> Wir für Sie	15
<b>ANSPRECHPARTNER</b> Direktoren und Chefarzte	16



#### Titel

Sagen der Diabetes gemeinsam den Kampf an: Oberärztin Dr. Uta Schmidt und ihr Chefarzt Dr. Frank Aedtner, Klinik für Nephrologie und Diabetologie, Oberärztin Dr. Karin Fleischer, Kinderklinik (v.li.) und die Diabetesberaterinnen Annett Lau und Mandy Uysal (Mitte).

# Neuer Chefarzt beeindruckt von professionellem Ärzteteam

**Innerhalb des Zentrums für Innere Medizin ist der Chefarztposten der Klinik für Kardiologie mit Dr. Ludger Mazur neu besetzt.**



Ludger Mazur ist ein leitungserfahrener, bestens qualifizierter Facharzt für Innere Medizin sowie ausgewiesener Spezialist der interventionellen Kardiologie. Sein fachliches Spektrum reicht von Untersuchungen im Herzkatheterlabor, über minimal-invasive Eingriffe am Herzen bis zu Implantationen von Defibrillatoren und Herzschrittmachern. Er hat u. a. die Zusatzbezeichnungen Internistische Intensivmedizin sowie Rettungsmedizin erworben und die Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie absolviert.

Dr. Mazur war zuletzt Chefarzt der

Klinik für Innere Medizin I – Kardiologie am HELIOS Klinikum Herzberg/Osterode, davor mehrere Jahre in leitender Funktion an einem Klinikum in Braunschweig.

„Ich freue mich nicht nur auf die Arbeit im hochmodernen Herzkatheterlabor, sondern ganz besonders auf die weitere Zusammenarbeit mit meinem professionellen Team der Kardiologie. Dabei schätze ich vor allem einen kooperativen und kommunikativen Arbeitsstil und lege großen Wert auf eine enge und gute Verzahnung mit dem Pflegebereich“, so Mazur.

# Neu bei uns: Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

**Neues Jahr, neue Klinik, neuer Chefarzt: PD Dr. Andreas David Niederbichler leitet seit 1. Januar die Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie.**

Der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ist ein sehr erfahrener und interdisziplinär wie international bestens ausgebildeter Mediziner. Seine Fähigkeiten im Bereich der Mikroreplantation sowie seine Spezialisierungen Handchirurgie und Notfallmedizin machen Dr. Niederbichler zu einem ausgewiesenen Experten für rekonstruktive Eingriffe. Er engagiert sich zudem in Forschung und Lehre.

„Mit dem so versierten Chirurgen kann auch in Halberstadt die qualitativ hochwertige Versorgung chronischer Wunden weiter verbessert

werden. Bei ästhetischen Eingriffen ist das Haus nun fachlich noch breiter aufgestellt“, sagt Krankenhausdirektor Andreas Schultz.

Niederbichler kommt intern aus Haldensleben an den Standort Halberstadt und wird dort auch weiterhin tätig sein. Zuvor war er u. a. am Städtischen Klinikum Dessau und am Klinikum Berlin-Buch.

Der neue Chefarzt setzt auf „die absolut hohe Motivation jedes einzelnen Mitarbeiters am Standort, die ich bereits erleben durfte. Das imponiert mir sehr.“





# Diabetes: Klinik-Spezialisten nehmen Volkskrankheit ihren Schrecken

**In Deutschland leben mehr als sechs Millionen Diabetiker. Und es werden immer mehr. Zudem steigt die Zahl jüngerer Patienten mit Diabetes Typ 2, früher der klassische Altersdiabetes. Obwohl nicht heilbar, lässt es sich mit der Krankheit ganz gut leben, wenn ...**

„Wichtig ist“, sagt Dr. Frank Aedtner, Chefarzt der Klinik für Nephrologie und Diabetologie, „dass die Patienten ihre Krankheit annehmen und ihr Leben danach ausrichten.“ Für viele bedeute dies Umstellung. Und damit sind wir schon beim Einfachen, das oft doch so schwer umsetzbar ist. Ärzte in Kliniken und Niederlassungen setzen deshalb verstärkt auf Aufklärung und Schulungen.

Im AMEOS Klinikum Halberstadt, das zu den von der Deutschen Diabetesgesellschaft ausgewiesenen Krankenhäusern für Diabetikerbehandlungen gehört, wird zudem jeder Patient auf Diabetes untersucht. Bei mehr als 20 000 Patienten pro Jahr ein ganz schöner Aufwand, der aber sehr hilfreich ist. „Viele Menschen wissen gar nicht, dass sie Diabetiker sind, so kann sich die Krankheit manifestieren. Entscheidend für eine gute Prognose kann aber auch eine frühzeitige Blutzuckereinstellung sein“, so der Chefarzt. Folgeerkrankungen könnten verhindert oder möglichst lange hinausgezögert werden. Habe sich der Körper erst einmal an einen hohen Blutzucker gewöhnt, wird es im Normalfall auch schwieriger, ihn wieder in den Griff zu kriegen. Dem regulären Blutzuckertest in Halberstadt schließt sich im Fall des Falles deshalb die sofortige Therapie an. Verbunden ist das mit der entsprechenden Einstellung auf Medikamente, mit der Aufklärung über die Erkrankung und das Leben mit ihr. Auf jeder Station gibt es zwei speziell für die Diabetikerbetreuung qualifizierte Schwestern und darüber hinaus zwei Diabetesberaterinnen



Das AMEOS Diabetes-Team: Oberärztin Dr. Uta Schmidt, Chefarzt Dr. Frank Aedtner, Klinik für Nephrologie, Oberärztin Dr. Karin Fleischer, Kinderklinik (v. li.), und in der Mitte die beiden Diabetesberaterinnen Annett Lau und Mandy Uysal. Auf dem Bild fehlt die Diplom-Oecotrophologin Antje Göbel-Damrau.

sowie eine Diplom-Oecotrophologin, die für das gesamte Haus zuständig sind. Bei ihnen lernen Diabetiker, wie und wann der Blutzucker kontrolliert werden muss, sie lernen, mit Spritzen umzugehen, und erfahren, was angemessene Ernährung und Bewegung konkret für sie bedeutet. „Wir garantieren jedem Patienten, seine ganz individuelle Behandlung und Betreuung“, so Frank Aedtner. In seiner Klinik wurden 2016 3 753 Diabetes-Patienten behandelt. Einige wurden neu eingestellt, bei den meisten musste die Medikation umgestellt werden.

Obwohl die Zuckerkrankheit bereits seit vielen hundert Jahren bekannt ist, sind ihre genauen Ursachen noch nicht erforscht. Sie ist zudem nicht heilbar. Der Chefarzt: „Wir sind heute aber sehr wohl in der Lage, die Krankheit zu beherrschen.“ Kurz erklärt, handelt es sich um eine Stoffwechselstörung, verbunden mit einem Insulinmangel oder einer Insulinresistenz. Beim Typ 2 (auf rund 90 Prozent der Diabetiker trifft diese Form zu) produziert die Bauchspeicheldrüse zwar das lebenswichtige Hormon, doch es wirkt zunehmend schlechter. Die Folge ist ein erhöhter Blutzuckerspiegel, der



AMEOS lädt regelmäßig zu Diabetes-Fortbildungen ein, an denen auch niedergelassene Ärzte aus Halberstadt und Umgebung teilnehmen. Zu den Referenten des jüngsten Forums gehörte die Internistin und Oberärztin Dr. Uta Schmidt.

langfristig Blutgefäße und Nerven schädigen und Organe in Mitleidenschaft ziehen kann. Bekannte Folgeerkrankungen sind Herzinfarkte, Schlaganfälle, Nierenschwäche oder auch Netzhautschäden am Auge. Werden Gefäße nicht mehr ausreichend durchblutet, droht die Amputation. Im Anfangsstadium kann sich bereits eine Umstellung des Lebensstils günstig auf die Insulinresistenz auswirken. Dazu gehören viel Bewegung, gesunde Ernährung und gegebenenfalls Abnehmen. Zudem können Tabletten helfen, die Insulinwirkung zu verbessern oder die Insulinausschüttung anzuregen. Im Laufe der Zeit müssen jedoch auch viele Typ-2-Diabetiker Insulin spritzen. Beim Typ 1 ist die



Insulinzufuhr von Anfang an unerlässlich.

„Immer bessere Medikamente und Insuline, aber auch Hilfsmittel wie Sensormessungen des Blutzuckerspiegels erleichtern Betroffenen den Umgang mit ihrer Krankheit zunehmend“, so der Chefarzt. Ein abgeschlossenes System, das selbstständig misst und über eine Pumpe Insulin abgibt, ist die Zukunft. Die Halberstädter Ärzte und Schwestern sind darauf eingestellt. Frank Aedtner: „Kontinuierliche fachliche Fortbildungen, zu denen wir niedergelassene Kollegen einladen, sind für uns ein Muss, damit wir Patienten auch künftig optimal behandeln können.“



Patienten schulen, auch mal gemeinsam mit ihnen kochen, das gehört zu den Aufgaben der Diabetesberaterinnen Annett Lau (li.) und Mandy Uysal, hier mit Frank Kröhnke, bei dem die Krankheit vor kurzem diagnostiziert worden ist.

2018 ist Leonore Abend 20 Jahre Grüne Dame. Selbst ihr Hobby Malen gibt sie an Patienten weiter: Jeweils Montagnachmittag im Konferenzraum des Klinikums.



## Leonore Abend ist seit fast zwei Jahrzehnten Grüne Dame

**„Halberstadt ist meine Stadt“, sagt Leonore Abend und auch, wenn die Rede vom Krankenhaus ist, setzt sie gern ein Personalpronomen davor. Beiden fühlt sich die gebürtige Hallenserin verbunden.**

Seit November 1998 ist Leonore Abend Grüne Dame. Eine Zeitungsannonce brachte sie auf die Idee, die seither ihr Leben bestimmt: Für andere da sein, helfen, wo es möglich ist, selbstlos, ehrenamtlich, mit ganzem Herzen. Krankheitsbedingt selbst aus der Bahn geworfen, wusste die heute 58-Jährige nur zu gut, was Menschen brauchen, deren Leben plötzlich einen Riss bekommt. „Vom ersten Augenblick im Krankenhaus war mir klar: Das ist was für Dich.“

Seither sorgt sich Leonore Abend um die Patienten – vornehmlich auf der Station B2. Mit allen hier kommt sie gut aus – von Chefarzt Dr. Aedtner bis zu den Schwestern.

Weniger reden, mehr zuhören, Anteil nehmen, Verständnis zeigen – die Erfahrung hat gelehrt, was Patienten am meisten brauchen. „Selbst wenn Angehörige da sind, werden wir gern ins Vertrauen gezogen, um die Familie nicht mit Problemen zu belasten.“

Das muss man aushalten können. Unterstützung erfahren die Grünen Damen (neben Leonore Abend sind das Marlene Krüger, Maria Gohr, Oda Poppendieck, Bärbel Siedler, Brigitte Fellbaum und Erika Janz) durch regelmäßige Supervisionen und den eigenen Austausch. „Entscheidend aber ist die eigene Einstellung.“ Leonore Abend würde sich über neue Mitstreiter an ihrer Seite freuen. Die können sie gern unter der Telefonnummer 03941 64 4332 kontaktieren.

## Verabschiedung

Ende Januar wurde Pfarrerin Kerstin Schenk während eines offiziellen Gottesdienstes in der Winterkirche des Halberstädter Doms als Krankenhaus-seelsorgerin des AMEOS Klinikums verabschiedet. Gekommen waren rund 70 Gäste, darunter Angehörige, Freunde, Wegbegleiter, Mitarbeiter des AMEOS Klinikums Halberstadt, Mitglieder und Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde und des Kirchenkreises. Sie sagten danke für fast zehn Jahre Engagement und Fürsorge.





# Hospizverein „Regenbogen“ profitierte von AOK-Spendenaktion

In der Adventszeit sammelte die AOK Sachsen-Anhalt Spenden auf den Weihnachtsmärkten im Land. Für eine Spende von fünf Euro erhielten die Besucher am AOK-Stand ein Plüschtier. 10 000 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Das Geld ging zu gleichen Teilen an ambulante Kinderhospizdienste in Halle, Halberstadt und Magdeburg.

AOK-Landesrepräsentantin Wilma Struck überreichte dem Hospizverein „Regenbogen“ e. V. in Halberstadt die Spende. Kordula Schippan nahm den Spenden-Scheck im Wert von 2 500 Euro für den Verein entgegen. Noch im Januar erhielten der Ambulante Kinderhospizdienst am St. Elisabeth-Krankenhaus in Halle, das Ambulante Kinder- und Jugendhospiz Halle und der Malteser

Hilfsdienst e. V. für seine ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit in Magdeburg jeweils 2 500 Euro Spendengelder.

Für jede Spende von fünf Euro für das beliebte AOK-Maskottchen „Jolinchen“ ging ein weiteres Plüschtier an Kinder in den Krankenhäusern Sachsen-Anhalts. „Wir haben 22 Krankenhäuser in ganz Sachsen-Anhalt besucht und dort Kinder überrascht. Eine gute Gelegenheit, sie wenigstens für einen Moment ihre Krankheit vergessen zu lassen. Deshalb auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an alle, die gespendet haben“, sagt Wilma Struck.



Von links: Wilma Struck, Landesrepräsentantin der AOK Sachsen-Anhalt, Marita Fox, Koordinatorin im Kinderhospizdienst in Halberstadt, Petra Kramer, ehrenamtliches Mitglied im Vorstand des Hospizvereins Regenbogen e. V., und Kordula Schippan, Leitende Koordinatorin vom Hospizverein.

## Medizinisches Sonntagsforum „Urologie für Mann und Frau“

Am 22. Januar veranstaltete das AMEOS Klinikum Halberstadt das Medizinische Sonntagsforum mit dem Thema „Urologie für Mann und Frau“ im Halberstädter Rathausaal. Die Informationsveranstaltung stand unter Leitung des Ärztlichen Direktors Professor Dr. Klaus Begall, Referent war Dr. Per Friedrichsen, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie des AMEOS Klinikums Halberstadt. Er brachte zwei Gastreferenten aus seiner Klinik mit:

Dr. Judith Priefert-Schnell und Oberarzt Dr. Matthias Jobmann.

Gutartige und bösartige Erkrankungen der Prostata, Erkrankungen des Beckenbodens und Probleme mit der Kontinenz nehmen durch den steigenden Anteil älter werdender Menschen an der Bevölkerung immer mehr zu. Das betrifft Männer und Frauen. Dabei wird es immer wichtiger die Diagnostik und Behandlung individuell auf jeden Patienten

anzupassen. Dr. Friedrichsen erläuterte im Forum Symptome, Diagnostik und Therapie bösartiger Prostata-Erkrankungen. Sein Kollege Dr. Jobmann befasste sich mit demselben Ansatz, jedoch mit gutartiger Ausprägung. Abschließend gab Dr. Priefert-Schnell noch einen Einblick in den Alltag der Beckenboden- und Kontinenzsprechstunde. Im Anschluss an den Vortrag beantworteten der Chefarzt und sein Team Fragen der knapp 100 Besucher.

# Umzug der Kinderklinik: Brockenblick fasziniert kleine und große Patienten

Mitte Dezember ist die Kinderstation des Frau-Mutter-Kind-Zentrums umgezogen. Das neue Domizil bietet nicht nur mehr Platz, sondern auch einen grandiosen Blick über Halberstadt und bei gutem Wetter ist sogar der Brocken zu sehen.



Chefarzt Dr. Cornelius Presch und Diabetesberaterin Mandy Uysal besprechen die weitere Behandlung für den 17-jährigen Jonas Rodermund. Alle Patientenzimmer der neuen Station sind großzügig geschnitten und haben einen eigenen Sanitärtrakt.

„Es ist noch nicht alles so, wie wir es haben wollen, aber das wird.“ Dr. Cornelius Presch, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, ist zuversichtlich, dass auch die Gestaltung von Patienten- und Behandlungszimmern, von Aufenthaltsräumen und Fluren nach einem einheitlichen Konzept gut gelingen wird. Priorität hatte zunächst die bessere Funktionalität, einschließlich der nun erweiterten Möglichkeiten, Mütter oder Väter der kleinen Patienten mit aufzunehmen. In der Kinderklinik werden jährlich rund 2500 Kinder und Jugendliche behandelt. Etwa 2000 Angehörige wollen während des Stationsaufenthaltes bei ihren Sprösslingen sein. Ausgebaut werden kann auch die Schwerpunktmedizin der Klinik. Dazu gehören: Diabetologie, Pulmologie, Neurologie mit Schlafmedizin, Epilepsie und Nahrungsmittelprovokation.



Das Spielzimmer mit integrierter Bibliothek soll in den kommenden Wochen noch kindgerechter gestaltet werden.



Über die besseren Bedingungen auf der neuen Station freuen sich Ärzte und Schwestern gleichermaßen.



# Der guten Tradition und den Menschen der Region verpflichtet

**Das AMEOS Klinikum Halberstadt blickt auf eine mehr als 500 Jahre alte Geschichte zurück. Erstmals 1475 urkundlich erwähnt, entstand 1589 das nach wie vor genutzte Klostergebäude. Für die heutige Klinikgeneration ist die Tradition Verpflichtung und Ansporn.**

So ein altes Klostergebäude ist schön anzusehen, aber nicht unbedingt leicht und vor allem wirtschaftlich zu verwalten. Belastet Sie das?

Ganz und gar nicht. Wir freuen uns über das Gebäude, das gut erhalten ist und im Innern vollständig modernisiert worden ist. Erst im vergangenen Jahr konnte hier ein innovatives Labor für Hörscreenings eingeweiht werden. Die computergestützten Tests sind sehr realitätsnah, Hörgeräte und Chochlea-Implantate können aufgrund der hier gewonnenen Daten weiter optimiert und stark schwerhörigen Menschen noch besser geholfen werden. Doch zurück zu Ihrer Frage: Zum Klinikum gehört ja nicht nur das schöne Kloster. Die übrige Bausubstanz ist deutlich jünger. Dennoch muss auch hier modernisiert, instand gehalten, investiert werden. Keine leichte Aufgabe, noch dazu, weil Sachsen-Anhalt seiner Verpflichtung, Krankenhausinvestitionen zu finanzieren, nur ungenügend nachkommt. Mittlerweile schuldet das Land den Klinika über 900 Millionen Euro. Dennoch ist es uns auch im vergangenen Jahr gelungen, hochleistungsfähige Medizintechnik zu etablieren.

**Können Sie das konkretisieren?**

Gern. Neben dem Hörscreening-Labor konnten wir u. a. ein neues Herzkatheterlabor in Betrieb nehmen. Kosten: Rund eine dreiviertel Million Euro. Wichtig war uns, dass während der Bauphase kein Patient auf seine Untersuchung oder Intervention warten musste. In einer Containeranlage wurde ohne Abstri-



**Krankenhausdirektor Andreas Schultz: 2016 wurden mehr als 22 000 Patienten stationär versorgt.**

che weiter versorgt. Mitte des Jahres kam darüber hinaus ein Endosonografiegerät der Superlative zum Einsatz. Alles in allem haben wir in



Halberstadt 2016 mehr als zwei Millionen Euro investiert.

**Konnte damit zugleich das Leistungsspektrum erweitert werden?**

Wir investieren ja nicht zum Selbstzweck, sondern weil wir uns den Menschen dieser Region verpflichtet fühlen, die von uns eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau erwarten. Genau aus diesem Grund haben wir 2016 außerdem das Zentrum für Innere Medizin mit den drei eigenständigen Kliniken Nephrologie, Kardiologie und Gastroenterologie etabliert. Neben der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie gibt es nun auch die eigenständige Klinik für Gefäßchirurgie. Verbunden mit diesen gezielten Spezialisierungen ist ein Qualitätsschub und eine deutlich bessere Versorgung erkennbar.

**Wie geht es 2017 weiter?**

Gut. Es gibt bereits eine neue Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie. Auch eine Kurzliegerstation, in der nachts zugleich Notfälle versorgt werden, ist seit kurzem „am Netz“. Weiterhin planen wir u. a. ein Adipositas- und ein Wundzentrum.

**Das einstige Klostergebäude „beherbergt“ heute die HNO-Klinik, die aufgrund ihres spezialisierten Leistungsspektrums Patienten aus ganz Deutschland hat.**

# AMEOS Halberstadt:

Ein Jahr vergeht wie im Flug und schnell vergessen ist, was es uns gebracht hat. Wir schauen noch einmal zurück auf 2016, auf Menschen, Events, Neues.



Ein Jahr ist er bereits alt: Unser neuer Internetauftritt. Modern, übersichtlich, aktuell: Die informative Homepage ist viel besucht.



750000 Euro hat AMEOS in das neue Herzkatheterlabor investiert, das im Frühsommer „ans Netz“ ging. Jährlich werden hier 1200 Patienten untersucht.



Computergestützte Tests im modernen Hörscreening-Labor bestechen durch ihre Realitätsnähe. Schwerhörigkeiten lassen sich hier noch genauer bestimmen. Ein Meilenstein der HNO-Klinik.



Die moderne Medizin stellt Ärzte, Pflegende und Patienten oft vor schwierige ethische Entscheidungen. In Konfliktsituationen kann das seit 2013 etablierte Ethikkomitee helfen. Dessen Mitglieder wurden im vergangenen Jahr neu berufen.



Charlyn Lodyga ist die jüngste Stationsleiterin. Die 27-Jährige arbeitet in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Ein Glückstreffer für die Klinik und sie.

„Starker Start für kleine Helden“, so das Motto des Benefizkonzerts zum Frühgeboren-Tag. Neonatologie-Oberarzt Godo Jilg musizierte mit.



## Personalien



**Arne Hössner:** Seit Mitte Mai 2016 ist der Betriebswirtschaftler stellvertretender Krankenhausdirektor. Der Wiesbadener gehört seit 2014 zur AMEOS Gruppe.

**Dr. Per Friedrichsen** ist seit April Chefarzt der Klinik für Urologie/Kinderurologie. Der Vater dreier Kinder war zuvor leitender Oberarzt in Haldensleben.



**Prof. Dr. Stefan Farke:** Der Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie setzt verstärkt auf minimal-invasive Operationsverfahren.



# Das war 2016

Mehr als 1 000 Interessierte folgten Anfang Juli der Einladung zum bereits vierten Gesundheitstag des AMEOS Klinikums Halberstadt.



Zum ersten Mal gehören zur Riege der neuen Pflegeschüler auch zwei Azubis mit dem Schwerpunkt Kinderkrankenpflege.



Über 500 Besucher kamen zum „Tag des Kinderkrankenhauses“ im September.

Erstmals hat das Klinikum Halberstadt ein DIN-ISO-Qualitätszertifikat angestrebt. „Die Auditoren waren überzeugt“, so Sebastian Korte, der das Zertifikat in seinen Händen hält.



Die Klinik für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie wurden getrennt. Chefarzt Gefäßchirurgie ist Dr. Frank Eder, der zuvor beide Fachbereiche verantwortet hatte.



## Das 500. Baby

Anika Schmidt und Sascha Kramer aus Halberstadt sind am 2. November, punkt 22.07 Uhr, zum ersten Mal glückliche Eltern geworden. Und ihre Tochter Neele Sophie war ein Jubiläumsbaby. Nämlich das 500. Baby im vergangenen Jahr am Standort Halberstadt. Insgesamt erblickten hier 2016 589 Kinder das Licht der Welt, wie übrigens auch schon Neele Sophies Eltern, die ebenfalls im Halberstädter Krankenhaus geboren wurden.

Beleghebamme Beate Bunk, die bei der Entbindung geholfen hatte, sagte: „Jedes Baby für sich ist ein kleines Wunder. Und dieses Wunder verlangt jeder werdenden Mutter eine ganz besondere Anstrengung bei der Geburt ab. Von daher bin ich froh, dass Frau Schmidt ihre ganz persönliche Herausforderung mit Bravour gemeistert hat.“ Chefarzt PD Dr. Markus Hermsteiner sieht die Beliebtheit seiner Klinik in der familiären Atmosphäre und den fachkompetenten Mitarbeitern begründet. Patienten lobten immer wieder das große Engagement des Personals.

**PD Dr. Markus Hermsteiner:** Der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe setzt auch bei Risikoschwangerschaften auf eine wohnortnahe Betreuung.



**Dr. Hans-Georg Flegel** leitet seit 1. Oktober die Pathologie in Halberstadt und ist zugleich verantwortlicher Pathologe für die AMEOS Region Ost.

**Sebastian Hübner:** Der Verantwortliche für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist seit Oktober praktisch die Stimme unseres Klinikums.







Chefarzt Dr. Frank Aedtner war im Januar Gastgeber der ersten „Patienten-Akademie“.

## Klinikum startete eigene „Patienten-Akademie“

**Am 11. Januar 2017 startete mit der „Patienten-Akademie“ ein zusätzliches AMEOS Medizinforum und damit ein neues Angebot für Patienten und Interessierte. Gastgeber der ersten Auflage war Dr. Frank Aedtner, Chefarzt der Klinik für Nephrologie, Diabetologie und Hypertensiologie.**

Am jeweils zweiten Mittwoch jeden Monats lädt das Klinikum Halberstadt zum AMEOS Medizinforum mit dem Zusatz „Patienten-Akademie“ in seine Konferenzräume (Haus F, dritte Ebene) ein.

In der jeweils darauf folgenden Woche, konkret an jedem dritten Donnerstag im Monat, wird zudem ein Telefonforum stattfinden. Die Besonderheit: sollten in der „Patienten-Akademie“ Fragen offen geblieben sein, können diese den selben Experten im Rahmen der einstündigen Aktion gestellt werden. Hierfür werden eigens zwei Telefonleitungen geschaltet, die Nummern lauten 03941 64-28 80/-28 90.

„Mit der Akademie möchten wir unseren Patienten ein weiteres Angebot unterbreiten, sich zu informieren, Wissen anzueignen und auch Rat zu suchen. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, die einzelnen Kliniken unseres Hauses sowie deren Leistungsspektren noch besser kennenzulernen. Ich denke, dass wir damit auch einen kleinen Beitrag zur Stärkung der Eigenverantwortung der Patienten im Umgang mit sensiblen Themen und klinischen Bereichen leisten und ihnen somit ein Stück weit Berührungs- und Schwellenängste innerhalb der medizinischen Diagnostik und Behandlung nehmen können“, fasst Prof. Dr. Klaus Begall, Arzt-

licher Direktor des AMEOS Klinikums Halberstadt, die Beweggründe für das neue Veranstaltungsformat zusammen.

Regelmäßige Teilnehmer der „Patienten-Akademie“ erwartet jeweils zum Jahresende noch eine kleine Anerkennung. Was das konkret sein wird, wollen wir allerdings noch nicht verraten. Die „Patienten-Akademie“ steht allen Interessierten offen.

Das mittlerweile bereits traditionelle Medizinische Sonntagsforum wird zusätzlich und weiterhin vom Klinikum Halberstadt angeboten.

## Liebe Mitarbeitende, liebe Leser der REFLEX,

Nach zehn Jahren in der Klinikseelsorge verabschiede ich mich aus dem Klinikalltag und beginne eine neue Aufgabe in unserem Kirchenkreis. In dieser Zeit habe ich viele Menschen begleitet und auch oft die Fragen nach dem „Warum?“ und dem „Warum gerade jetzt?“ gehört. Diese Fragen kann niemand beantworten. In einer Geschichte habe ich eine Möglichkeit gefunden, anders mit diesen Fragen umzugehen.

Ein alter Mann lebte zusammen mit seinem einzigen Sohn auf einer kleinen Farm. Sie besaßen nur ein Pferd, mit dem sie die Felder bestellen konnten und kamen gerade so über die Runden. Eines Tages lief das Pferd davon. Die Leute im Dorf kamen zu dem alten Mann und riefen „Oh, was für ein schreckliches Unglück!“ Der alte Mann erwiderte aber mit ruhiger Stimme: „Wer weiß..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“ Eine Woche später kam das Pferd zurück und führte eine ganze Herde wunderschöner Wildpferde mit auf die Koppel. Wieder kamen die Leute aus dem Dorf: „Was für ein unglaubliches Glück!“ Doch der alte Mann sagte wieder: „Wer weiß..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“

In der nächsten Woche machte sich der Sohn daran, eines der wilden Pferde einzureiten. Er wurde aber abgeworfen und brach sich ein Bein. Nun musste der alte Mann die Feldarbeit allein bewältigen. Und die Leute aus dem Dorf sagten zu ihm: „Was für ein schlimmes Unglück!“ Die Antwort des alten Mannes war wieder: „Wer weiß..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“ In den nächsten Tagen brach ein Krieg mit dem Nachbarland aus. Die Soldaten der Armee kamen in das Dorf, um alle kriegsfähigen Männer einzuziehen. Alle jungen Männer des Dorfes mussten an die Front und viele von ihnen starben. Der Sohn des alten Mannes aber konnte mit seinem gebrochenen Bein zu Hause bleiben. „Wer weiß..., wer weiß, wozu es gut ist?“

Verfasser unbekannt, gefunden in: „Way of the Peaceful Warrior“ von Dan Millman nach [www.zeitzuleben.de](http://www.zeitzuleben.de)

Ich weiß, dass es manchmal sehr schwer ist und manchmal auch unmöglich, zu sehen, wozu ein Ereignis gut ist. Mir hilft das Wissen, dass es etwas gibt, auch wenn ich es nicht weiß und nicht einmal ahnen kann.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in allem, was geschieht, sehen können, wofür es ihnen nutzt und spüren, dass sie behütet sind. Danke für das Vertrauen, das sie mir in vielen Gesprächen entgegengebracht haben, Danke für das, was ich von Ihnen lernen konnte.

Bleiben Sie behütet.

*Ihre Kerstin Schenk,*

Klinikseelsorgerin



## Wie würden Sie entscheiden?

Anton A. wird im nächsten Monat 80 Jahre und lebt seit einem halben Jahr im Heim. Zuhause hat alles nicht mehr so gut geklappt, so dass sich die Kinder entschlossen haben, Anton im Heim unterzubringen.

Jetzt wurde er ins Krankenhaus gebracht, das Herz machte Probleme und das Wasserlassen funktionierte auch nicht mehr so richtig. Hier war ihm alles fremd, die Schwestern sahen für ihn alle irgendwie gleich aus und da, wo sonst im Heim die Klingel zum Rufen einer Schwester war, war hier nichts. Anton war mit der Situation überfordert.

Die Kinder kamen am Nachmittag, aber da konnte er nur das sagen, was ihm gerade einfiel, an das, was die Schwestern gesagt hatten, erinnerte er sich nicht mehr, und das war im Moment auch nicht so wichtig für ihn. Eine Patientenvorsorge hatte er nicht, dafür war noch Zeit, so hatte er seinen Kindern gesagt, die darüber ganz froh waren, dass sie jetzt nicht über das Thema nachdenken mussten.

Nachts war es besonders schlimm, so dass er das Gefühl hatte, er muss weg hier, wieder nach Hause. Einmal war er schon gefallen, deshalb hatten die Schwestern vorsorglich das Gitter hochgemacht.

Was ist hier aus ethischen Gesichtspunkten zu tun? Darf das Gitter einfach hochgemacht werden oder muss in Kauf genommen werden, dass der Patient, der unorientiert in der Nacht aufsteht, fällt?

Wer darf das dann entscheiden?

## Rezept für 4 Personen

# Moussaka: Auflauf mit Auberginen und Kartoffeln

### Zutaten für 4 Personen:

- 600 g Auberginen
- 600 g Kartoffeln
- 2 Zwiebeln
- 1 Dose geschn. Tomaten
- 1 Lorbeerblatt
- Salz
- Muskatnuss
- 40 g Butter
- 375 ml Milch
- Olivenöl
- 500 g Hackfleisch
- 4 Knoblauchzehen
- 1/4 TL Zimt
- Pfeffer
- 4 Eier
- 40 g Mehl
- 100 g Parmesan



Geschnittene Auberginen salzen, nach 30 Minuten trocken tupfen. Kurz in heißem Öl anbraten, abtropfen. Kartoffelscheiben in heißem Öl 10 Minuten anbraten, mehrmals wenden. Fleisch, Zwiebeln und Knoblauch im Topf anbraten. Tomaten zufügen, zerkleinern. Mit Lorbeer, Zimt, Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Unter Rühren dünsten, bis Flüssigkeit verkocht ist. Topf vom Herd nehmen, 2 Eier unterrühren. Im zweiten Topf zerlassene Butter mit Mehl bestäuben, anschwitzen. Milch zugießen und einkochen. Dazu: Salz, Pfeffer, Muskatnuss, 1 EL Käse, 2 Eier. Geschichtet in eine geölte Auflaufform geben, bei 180 Grad 30 Minuten backen.

## Buchtipp



Daniel Speck ist Drehbuchautor – bekannt, erfolgreich, ausgezeichnet. Mit „Bella Germania“ hat er uns seinen Debütroman geschenkt. Ein Feuerwerk des Lebens. Romeo und Julia im Wandel der Zeiten zwischen dem 20. und 21. Jahrhundert, zwischen Italien und Deutschland – romantisch, packend, einfühlsam. Liebe, Drama, Krimi – alles in einem. Daniel Speck erzählt von den ersten Gastarbeitern, die aus Italien nach Deutschland kamen, ihren Motiven und Gefühlen, ihrem Dasein in der Fremde, wo sie gebraucht, aber nicht gewollt waren. „Eine packende Geschichte – und wunderschön erzählt“, sagt der Autor Jan Weiler.

**Autor:** Daniel Speck  
**Titel:** Bella Germania  
**Verlag:** Fischer Verlag  
**ISBN:** 978-3-10-490124-4

## Rätselspaß – Raten Sie mit!

Schneit	Maasung	weib Schwere	Rein	weib Varrata	Rein	Kleigebicht	pernel Färrer	dänne Holzstück	Becker (A2)	W. ja	Wiese (A2)	Zornel
						Inn: die		Über: schau			Ver: halm: walt	
Kb: Z. Corth: legen		sch: angri: H		Rein: Fala: der: Wälg					Werte: Zehn: strog			
Kutter: Kooone		Monat: rone		engl: A37	pernel: U3777		Ab: Z: U3777	W.3: A3777		Schlag: w37	Sten: in: B3777	
Hilf: Ansa: lung		Tre: achung	Kunne: ras	Mit: furtge: walle				(A37): Geerbe	Echt: w37: Z3777	W37: w37	Spe: lant	19. Buch: stabe: in: A3777
		Tos: D3777: legat:		W37: r3777	W37: r3777					Open: bre: (A37)		W37: r3777: z3777
A3777: w3777: leg					W37: r3777		Ab: Doctor	Kb: Z: D3777: r3777		Tos: r3777: leg		
D3777: w3777					St3777: r3777							W37: r3777: leg
Zof: gew3777: (A37)		W3777: r3777						W3777: r3777				

### Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



# Wir sind für Sie da

## Patientenaufnahme

Gebäude F, Ebene 2  
Montag bis Freitag von 6.30 bis 15.00 Uhr.

## Grüne Damen

Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, wenn Sie den Besuch einer Grünen Dame wünschen oder direkt an die Leiterin der Grünen Damen, Leonore Abend, Tel. 03941 64-4332.

## Patientenmalstunde

Zur Kreativstunde lädt Leonore Abend alle interessierten Patienten ein. Es wird mit Pinsel und Farbe, Bunt- und Wachsmalstiften usw. gearbeitet. Im Mittelpunkt steht die individuelle Kreativität.  
**Zeit und Ort:** montags, 16 Uhr  
Konferenzraum, Haus F, Ebene 3  
Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pflegepersonal oder telefonisch unter 03941 64-4332.

## Seelsorge

Unsere Seelsorgerin ist  
**für die evangelische Kirche:** Pfarrerin und Psychoonkologin Kerstin Schenk  
Kontakt: Tel. 03941 64-2508 (Anrufbeantworter)

## Bibliothek

Im Raum der Stille, Haus F, Ebene 2  
**Öffnungszeiten:** 7.00 bis 21.00 Uhr  
Sie sind bettlägerig und können nicht aufstehen? Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, den Patientenservice oder die Grünen Damen.

## Telefon und Internet

**Kostenpflichtige Angebote:**

- TV inkl. sky-Auswahl
- Telefon mit Flatrate
- Radio

an jedem Patientenbett

## Cafeteria

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag: 7.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag/Sonntag: 12.30 bis 18.00 Uhr

## Patientengarten

Der Patientengarten befindet sich hinter den Gebäuden A, B und F. Hier laden Sitzgruppen zum Verweilen ein. Kleine Patienten und Gäste sind auf dem Spielplatz herzlich willkommen.

## Anfahrt mit dem Bus

Mit der Linie 11, Haltestelle „AMEOS Klinikum“, erreichen Sie unser Klinikum.

## Besucherparkplätze

Parkmöglichkeiten vor dem Haupteingang des Klinikums oder auf dem Parkplatz der Halberstadtwerke (Wehrstedter Straße), 30 Minuten gebührenfrei, danach kostenpflichtig.

### I M P R E S S U M

*Herausgeber:*  
AMEOS Klinikum Halberstadt  
Gleimstraße 5, 38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 64-2266  
E-Mail: kommunikation@halberstadt.ameos.de  
Internet: www.ameos.de

Auflage: 3.000 Exemplare  
Erscheinung: vierteljährlich  
Nächste Ausgabe: Mai 2017

*Druck:*  
Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

*Redaktion, Satz, Layout:*  
AZ publica GmbH Magdeburg  
Agentur für Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 7310677  
E-Mail: agentur@az-publica.de  
Internet: www.az-publica.de

*Fotos:*  
AMEOS Klinikum Halberstadt; AZ publica GmbH;  
Ingimage (3)/Brett Mulcahy/Lightsource



Andreas Schultz,  
Krankenhausdirektor



Prof. Dr. Klaus Begall,  
Ärztlicher Direktor,  
Chefarzt HNO-Klinik



Beatrice Weiß,  
Pflegedirektorin



Dr. Lutz Eckart,  
Chefarzt Klinik für Ortho-  
pädie und Rheumatologie



Dr. Rüdiger Birr, Chefarzt  
Klinik für Unfall-, Hand- und  
Wiederherstellungschirurgie



Dr. Uwe Sierig, Chefarzt  
Klinik für Anästhesie  
und Intensivtherapie



Dr. Dr. Steffen Mokros, Leiter  
Fachabteilung für Mund-,  
Kiefer- und Gesichtschirurgie



Prof. Dr. Stefan Farke,  
Chefarzt Klinik für Allge-  
mein- und Viszeralchirurgie



Dr. Frank Eder,  
Chefarzt Klinik für  
Gefäßchirurgie



Dr. Frank Aedtner,  
Chefarzt Klinik für  
Nephrologie



Dr. Ludger Mazur,  
Chefarzt Klinik für  
Kardiologie



Dr. Per Friedrichsen,  
Chefarzt Klinik für Urologie  
und Kinderurologie



PD Dr. Andreas David  
Niederbichler, Chefarzt  
Plastische, Ästhetische  
und Handchirurgie



PD Dr. Markus Hermsteiner,  
Chefarzt Klinik für Gynäko-  
logie und Geburtshilfe,  
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Cornelius Presch,  
Chefarzt Klinik für  
Kinder- und Jugendmedizin,  
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Stephan Niestroj,  
Chefarzt Radiologie



Dr. rer. nat. Volker Bürger,  
Leiter Institut für  
Laboratoriums- und  
Transfusionsmedizin



Klinik für  
Gastroenterologie



Dr. Ullrich Frauer,  
Leiter Zentralapotheke



Genia Keddy,  
Leitende Praxismanagerin  
Poliklinikum



Sebastian Schuster,  
Ärztlicher Leiter  
Poliklinikum